AR 4027/(A.1205) Gumbel Thalmann Collection S 41/4

23. Mai 1973

Liebe Mia,

es ist ungewoehnlich, dass ich Dir einen von mir diktierten Brief schicke, aber ich fahre fuer einige Tage nach Europa und bin vor meiner Abreise sehr in Anspruch genommen.

Ich danke Dir von Herzen fuer die Dokumente von und ueber Deinen seligen Vater. Sie sprechen eine beredte Sprache. Ich bitte Dich um die Erlaubnis, diese Dokumente dem Leo Baeck Institut zu geben, denn das ist doch der richtige und wuerdige Platz fuer sie.

Vielleicht werden meine sehr unvollkommenen Ausfuehrungen ueber den "Juedischen Lehrer" im naechsten Jahrbuch erscheinen und dann werde ich Dir einen Sonderdruck schicken.

Mit herzlichem Dank und Gruessen

Dein

Max (Gruenewald)

P.S. Lasse mich bitte die Lebensdaten Deines Vaters wissen.

M.

x Gumbel Thalmann

Mrs. Mia Neter
"Beit Gila"
4, Margolin St.
Tel-Aviv, Israel

Tel-Aviv 9.5.73.

Lieber Max!

Gestern ging mein Air-letter an Dich ab ünd heüte sollen die Dokümente für deine Arbeit über die Lehrer Dir zükommen, von denen ich annehme, daß sie etwas für Dich besagen. Der Arbeits-vertrag der Gemeinde mit meinem Vater erscheint mir als die damals übliche „Brüfsmischüng" am gravierendsten. Mein stolzer Vater hat genüg darunter gelitten ü. ich als Kind aüch. Aber meine Eltern wüßten so viele Äqüivalente dafür zü schaffen, daß meine Entwicklüng in festen

Optimismus fundiert blieb Wir waren 5 Kinder u. wir hielten gerade gegen die wirtschaftliche Kargheit aneinander so fest, daß wir Alle 5 mit unserem Vater hier in Israel wieder aufbauen konnten.

Ich hoffe zuversichtlich Gutes von Dir u. lb. Hede zu hören

Deine Dir getreue

Mia

Wenn die Dokumente im Original für Dich oder vielleicht das Archiv des Leo Baeck Instituts ~~so~~ wichtig sind, kanst Du sie behalten, oder photokopieren lassen.

6 (4024

Mosbach (Baden) März 1911.

Lieber Herr Ihlemann!

Es ist mir heute eine willkommene Gelegenheit geboten, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank aus-zusprechen für all' die Mühe, die Sie, während meiner 10 jährigen Schulzeit, auf mich verwandt haben; denn wie wertvoll gerade Ihr Unterricht für mich war, das erkenne ich immer mehr und mehr.

Sie waren es, der mich zuerst in die Grundlagen der Ethik einführte, da Sie stets in erster Linie die ethische Seite unserer Religion betonten, die ja gleichbedeutend ist mit der allgemeinen Ethik über-haupt. Daß ich bei Ihnen viel mehr lernte, als ich damals ermessen konnte, ja, daß mich Ihr Unter-richt mehr zum Denken anregte, wie das viel-gepriesene Latein & Griechisch, daran war vor allem der Umstand schuld, daß Sie, auf jede Frage meinerseits, eine verständliche Antwort gaben. Da war Ihnen keine Antwort zu viel, selbst, wenn wir vom Hundertsten ins

ins tausendste kennen. Dadurch kamen Dinge zur Sprache, über die ich vielleicht erst viel später aufgeklärt worden wäre, und ich hatte, als ich die Schule verließ, ein gutes Fundament auf dem sich gut weiterbauen ließ und noch läßt.

Indem ich Ihnen also zu Ihrem Ehrentage meine herzlichsten Glückwünsche übermittle, verbleibe ich

Ihr stets dankbarer Schüler

Friedrich Benario

Dieser Fritz Benario wurde später ein bedeutender Bankmann in Amerika.

1897

Das Bezirksrabbinat Mosbach.

An den

Israelitischen Synagogenrat in Wertheim.

Religionsschulprüfung betr.

№ 263.

Auf die am 30. v. M. vorgenommene Prüfung der dortigen Religionsschule ergeht folgender

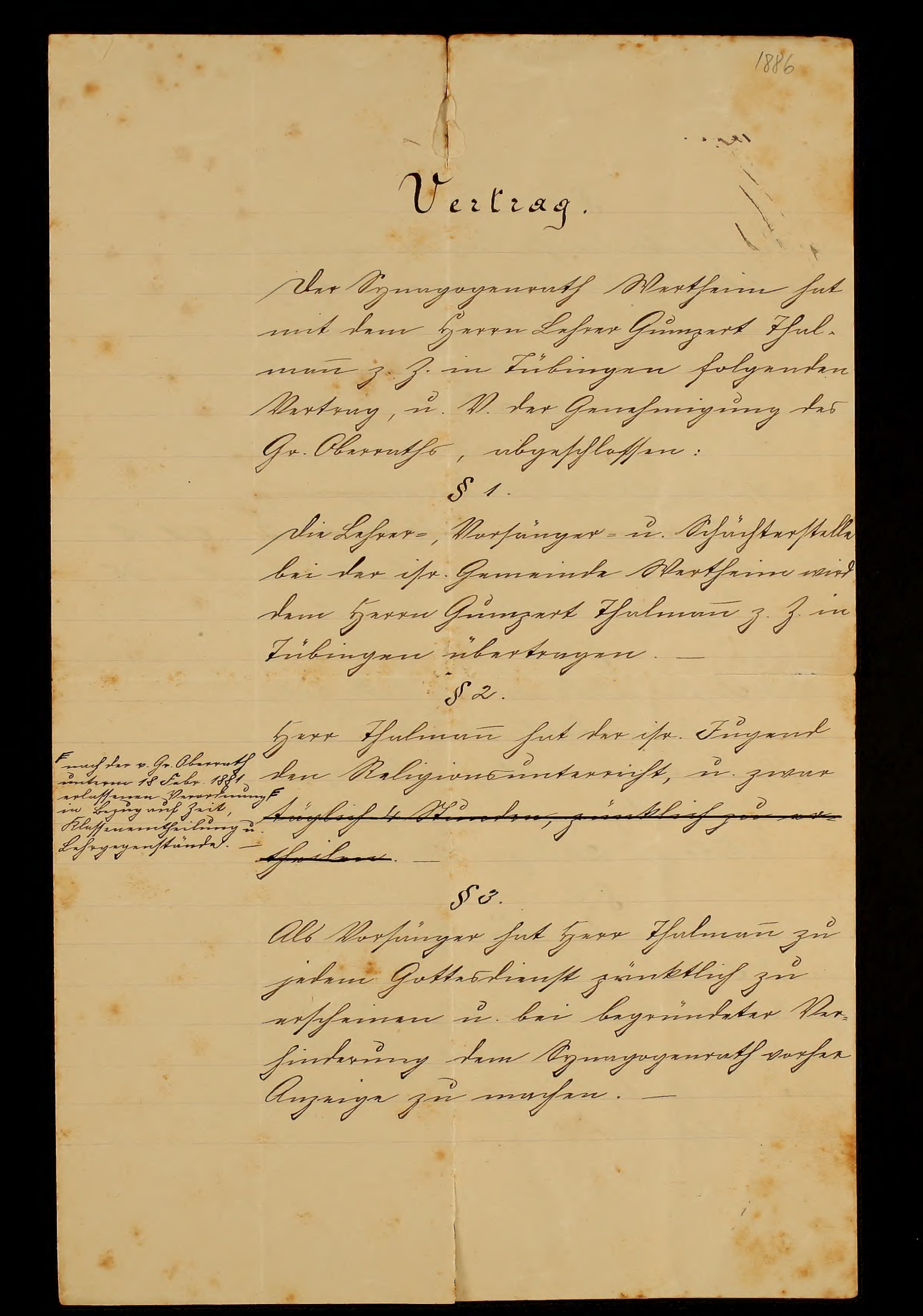
Bescheid.

Das Ergebnis der Prüfung war, wie alljährlich, nach allen Seiten befriedigend. In der Schule wird mit Verständnis gearbeitet; sämtliche Schüler sind in ihrem Wissen gleichmäßig gefördert. Besonders lobende Erwähnung verdient das Streben des Lehrers, bei allen Lehrgegenständen auf die religiöse Herzensbildung der Schüler ebenso hinzuwirken, wie auf praktische Religion hinzuweisen. Lehrer Holmann wird für sein segensreiches Wirken volle Anerkennung ausgesprochen.

Von diesem Bescheid ist dem Lehrer abschriftliche Mitteilung zu machen.

Mosbach den 9. Juni 1897.

Dr. Löwenstein.



1886

Vertrag.

Der Synagogenrath Wertheim hat mit dem Herrn Lehrer Gumpert Thalmann z. Z. in Tübingen folgenden Vertrag, u. V. der Genehmigung des Gr. Oberraths, abgeschlossen:

§ 1.

Die Lehrer-, Vorsänger- u. Schächterstelle bei der isr. Gemeinde Wertheim wird dem Herrn Gumpert Thalmann z. Z. in Tübingen übertragen. —

§ 2.

Herr Thalmann hat der isr. Jugend den Religionsunterricht, u. zwar* ~~täglich 4 Stunden, pünktlich zu ertheilen~~. —

*nach der v. Gr. Oberrath unterm 18 Febr. 1881 erlassenen Verordnung in Bezug auf Zeit, Klasseneintheilung u. Lehrgegenstände. —

§ 3.

Als Vorsänger hat Herr Thalmann zu jedem Gottesdienst pünktlich zu erscheinen u. bei begründeter Verhinderung dem Synagogenrath vorher Anzeige zu machen. —

§ 4.

Der Schächterdienst darf nie zur Zeit des Gottesdienstes oder Religionsunterrichts vorgenommen werden, auch hat der Schächter das ihm von den Gemeindeangehörigen vorgezeigte Fleisch zu porschen.

§ 5.

Die Gebühren des Schächters betragen:

a) für Großvieh M. F ~~1.20~~ pr. St. F 1.15
b) " Kälber, Hammel u. Ziegen F —.~~25~~ " " F —.35
c) " Saugziegen u. Geflügel —.10 " "

§ 6.

Der Jahresgehalt wird auf M. 600.—
—— Sechshundert Mark ——
festgesetzt, monatlich zahlbar, u. das Schulgeld für jedes schulpflichtige Kind beträgt 20 ₰ pr. Monat. —

§ 7.

Die Dauer der Dienstzeit wird auf 3 Jahre festgesetzt u. es ist jedem Theile vierteljährige Kündigung vorbehalten. Der Antritt der Stelle hat bis spätestens 1 April 1886 zu geschehen. —

§ 8.

Beide Theile verpflichten sich, die aufgeführten Bedingungen treu u. pünktlich zu erfüllen. —

§ 9.

Dieser Vertrag wurde doppelt ausgefertigt, von beiden Theilen genehmigt u. unterschrieben. —

Wertheim, 17 Januar 1886.

Der Synagogenrath. Der Lehrer

Cahn.
Spiegel
Benario


3 (4027

1883

2

Herrn G. Thalmann, der seit August 1881 die Religionslehrer- u. Vorsänger-stelle in Tübingen, Rabbinatsbezirks Mühringen, bekleidet, bezeuge ich auf dessen Wunsch gern, daß er sich durch seinen trefflichen Charakter, seine Gewissenhaftigkeit und seine Treue und würdige Amtsführung die Achtung und Zuneigung nicht nur des Unterzeichneten sondern der ganzen Gemeinde erworben hat. – In der Schule hat er durch steten Fleiß sowie durch eine dem kindlichen Gemüth glücklich angepaßte Methode schöne Resultate erzielt, wie er auch durch herzgewinnenden Verkehr mit der Jugend sich deren Liebe erworben hat.

Der Unterzeichnete würde es bedauern, wenn er Herrn Thalmann aus seinem Bezirke müßte scheiden sehen, wenngleich demselben ein seinen Fähigkeiten und seinem Wissen angemessener Wirkungskreis wohl zu gönnen wäre.

Mühringen, 23. August 1883.

Kgl. Württ. Bezirksrabbinat.

Dr. M. Silberstein.

K. W. BEZIRKS-RABBINAT MÜHRINGEN

1878

Israelitische Lehrerbildungs-Anstalt in Würzburg.

Austritts-Zeugniß.

Thalmann Gumbel

von Würzburg geb. zu Neubrunn k. Bezirks-Amts Marktheidenfeld hat die israelitische Lehrerbildungs-Anstalt dahier drei Jahre, und zwar ein Jahr im Vorbereitungscurs und zwei Jahre in den beiden Seminarcursen besucht und sich folgende Noten erworben:

A. Ueber Betragen, Anlagen, Fleiß und Fortgang.

Im Schuljahr	Noten über:	Im 1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
1875/76	Religiös-sittliches Betragen	I d. i. sehr lobenswürdig	I d. i. sehr lobenswürdig	I d. i. sehr lobenswürdig
	Anlagen	II d. i. viele	II d. i. viele	II d. i. viele
	Fleiß	I d. i. sehr groß	I d. i. sehr groß	I d. i. sehr groß
	Fortgang	II d. i. gut	II d. i. gut	II d. i. gut
1876/77	Religiös-sittliches Betragen	I d. i. sehr lobenswürdig	I d. i. sehr lobenswürdig	I d. i. sehr lobenswürdig
	Anlagen	II d. i. viele	II d. i. viele	II d. i. viele
	Fleiß	I d. i. sehr groß	I d. i. sehr groß	I d. i. sehr groß
	Fortgang	II d. i. gut	II d. i. gut	II d. i. gut
1877/78	Religiös-sittliches Betragen	I d. i. sehr lobenswürdig	I d. i. sehr lobenswürdig	I d. i. sehr lobenswürdig
	Anlagen	II d. i. viele	II d. i. viele	II d. i. viele
	Fleiß	I d. i. sehr groß	I d. i. sehr groß	I d. i. sehr groß
	Fortgang	II d. i. gut	II d. i. gut	II d. i. gut

B. Ueber Kenntnisse in den Religionslehrgegenständen

erhielt derselbe bei der Austritts-Prüfung die Note I d. i. sehr gut. Ueber seine Kenntnisse in den Elementar-Lehrgegenständen hat derselbe durch sein bei der Schluß-Prüfung am k. Schullehrer-Seminar dahier erhaltenes Zeugniß sich auszuweisen.

Würzburg, am 12. November 1878

Die Vorstandschaft:

Nathan Bamberger

[illegible] Inspector.

Rabbiner Nathan Bamberger
~~ist~~ der Leiter des Lehrerse-
minars muß Dir als Ge-
stalt von besonderer Weis-
heit u. Größe vielleicht ~~als~~ aus
Deiner Seminarzeit wenigstens
namentlich bekannt sein. Mein
Vater erzählte viel u. so vereh-
rungsvoll von ihm, daß ich
ihn als Kind plastisch vor
mir sah.


1 4027